

wegen

Verbrechen nach Befehl 160 der SMAD vom 3. 12. 1945 in Verbindung mit Befehl Nr. 17 der sowjetischen Militärkommandantur von Berlin vom 18. 2. 1949, Kontr. Dir. 38, Abschnitt II, Art. III AIII

hat der Strafsenat Id des Stadtgerichts Berlin in der Sitzung vom 26. Mai 1954, an der teilgenommen haben:

Oberrichter M a r i e n f e l d , als Vorsitzender,
M a r i a K u z n i e c k i , Sachbearbeiterin,
E m s t P f e f f e r , Buchhalter, als Schöffen,
Staatsanwalt B l a u r o c k ,
als Vertreter des Generalstaatsanwaltes von Großberlin,
Justizangestellte S t e l l e r , als Schriftführerin

für Recht erkannt:

Die Angeklagten sind der Sabotage in Tateinheit mit friedensgefährdender faschistischer Tätigkeit schuldig und werden wie folgt verurteilt:

Der Angeklagte F e t t l i n g zu
z e h n Jahren Zuchthaus,

der Angeklagte F o t h zu
a c h t Jahren Zuchthaus,

der Angeklagte L e m b k e zu
a c h t Jahren Zuchthaus,

der Angeklagte S t a n i c k e zu
v i e r Jahren Gefängnis,

sowie alle Angeklagten zu den aus der Anlage ersichtlichen Sühnemaßnahmen.

Die Untersuchungshaft wird allen Angeklagten auf die erkannte Strafe angerechnet.

Die Kosten des Verfahrens haben die Angeklagten zu tragen.